

## **Die kriegsgefangenen Franzosen**

Originaltext von Stefan Schmid

4 - 5 Wochen später kamen da etwa 25 französische Kriegsgefangene nach Siebnach. Sie wurden bei der Getreideernte eingesetzt. Es waren freundliche und feine Leute, sie waren für diese Arbeiten ganz und gar ungeeignet. irgendeiner von uns Buben, woher er es wusste weiß ich nicht mehr, hat immer das pfeifende Geräusch von Sturzkampfbombern nachgeahmt, da hielten die Franzosen die Ohren zu.

Untergebracht waren die Kriegsgefangenen im sogenannten Armenhaus, es stand am südlichen Rand des Sägewerkes Vogt. Bis 1928 diente es als Spritzenhaus und danach als Armenhaus im sprichwörtlichen Sinne, es war billig gebaut und mit einer ärmlichen Ausstattung versehen.

In aller Eile musste die Gemeinde einen drei Meter hohen Maschendraht, mit Stacheldraht gesicherten Zaun, um diese Gefangenen- Unterkunft errichten. Das Tor hatte man zusätzlich mit Ketten gesichert und eine alte Lastwagenfelge mit einem Klöppel versehen. Diese Vorrichtung diente morgens zum Wecken der Franzosen, denn um 7 Uhr mussten sie bei ihrem Bauern sein. Vor Einbruch der Dunkelheit bzw. um 19 Uhr mussten sie wieder in ihrem Lager sein.

Das Auf- und Zusperren, Morgen- und Abendappell war die Aufgabe von Wagnermeister Franz Scherer. Er bekleidete auch die Funktion des Schützenmeisters und bewaffnete sich immer mit einem Wehrmann-Gewehr, eine Nachbildung des K 98 aber mit Kaliber 4,5 mm zum Scheibenschießen. Die

Gefangenen hatten das längst erspäht dass er ihnen mit dieser Waffe nicht gefährlich werden kann.

Und die Franzmänner ließen ihn in dem Glauben, sie hätten Respekt vor dem Schießgewehr.

Als im Herbst 40 das Getreide gedroschen auf den Dachböden lagerte, zog man die kriegsgefangenen Franzosen aus Siebnach ab.

Man hat sie ungern gehen lassen, waren sie doch angenehme und willige Leute, viele mit einer höheren Bildung und für die Tätigkeit in der Landwirtschaft zu schade. Später erfuhren wir, das die Gefangenen gegen französische Zivilisten, die bereit waren sich in deutschen Rüstungsbetrieben zu verpflichten, ausgetauscht wurden.

[www.ettringen.info](http://www.ettringen.info)